

**Schulcurriculum Musik der
DS Lissabon
für die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11/12)**

(Stand Juni 2017)



Musikunterricht ist Teil der ästhetischen Bildung und hat die Aufgabe, den Lernenden insbesondere einen zugleich aktiven, erfahrungsbezogenen und reflektierten Umgang mit Musik zu ermöglichen. Damit ist zum einen der Anspruch einer kulturellen Bereicherung für die Lernenden verbunden. Zum anderen können sie im Rahmen des Unterrichts Fähigkeiten entwickeln, über die sich ihnen in ihrer Begegnung mit der Welt, den Mitmenschen und sich selbst erweiterte Sichtweisen und Gestaltungsräume eröffnen.

In der gymnasialen Oberstufe wird im Umgang mit Musik ein ästhetisches Handeln und Denken der Lernenden gefördert, das sich bewusst als Ergänzung, Erweiterung und Kontrast zu einer primär wissenschaftlichen Weltauffassung versteht und insofern auch eine alternative Perspektive auf diese ermöglicht.

Angesichts der Vielgestaltigkeit, der umfassenden Präsenz und der ständigen Verfügbarkeit von Musik im alltäglichen Leben liegt es in der Verantwortung des Musikunterrichts der gymnasialen Oberstufe, dass die jungen Heranwachsenden eine altersgemäße musikkulturelle Orientierung erhalten. Dies schließt mit ein, dass die Lernenden dazu befähigt werden, ihr kreativ-musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten, sich mit musikalischen Mitteln ausdrücken zu können und ihre musikalisch-ästhetische Identität weiter zu entwickeln. In gleichem Maße entfalten sich ihre Fähigkeiten, Musik genauso sensibel wie kenntnisbasiert und differenziert zu rezipieren.

Musikunterricht hat die Aufgabe, die musikalischen Fähigkeiten der Lernenden zu fördern. Dies bedeutet immer auch, vorhandene musikalische Fertigkeiten weiter zu entwickeln und neue Möglichkeiten musikalischer Praxis zu eröffnen.

Die in den Schuljahrgängen 5 bis 10 erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich der musikalischen Gestaltungsmittel (Klang, Rhythmus, Melodik, Harmonik, Dynamik, Artikulation, Form und Struktur) bilden die Grundlage für den weiteren Erwerb der Kompetenzen (Musik gestalten, Musik hören und beschreiben, Musik untersuchen und deuten), verbinden diese und durchdringen die Arbeitsfelder. Diese Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse werden in der Qualifikationsphase weiterentwickelt und gefestigt.



Die Kompetenz **Musik gestalten** dient dem musikalischen Verstehens- und Aneignungsprozess, da musikalisches Lernen besonders nachhaltig durch eigenes Handeln geschieht.

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) vertiefen im Musikunterricht der Qualifikationsphase ihre musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch jeweils angemessene Musikpraxis. Sie experimentieren, improvisieren, arrangieren, komponieren



und entwickeln damit ihre kreativen Fähigkeiten weiter. Sie reflektieren zunehmend selbstständig ihre musikalische Arbeit und das daraus entstehende Ergebnis kritisch. Die Präsentation musikalischer Ergebnisse macht den Kompetenzzuwachs in besonderer Weise deutlich.

Auf Wunsch der einzelnen SuS können fachpraktische Leistungen in die Abiturprüfung eingebracht werden.

Die Kompetenz **Musik hören und beschreiben** entwickeln die SuS in der Qualifikationsphase über eine gesteigerte Fähigkeit des bewussten Wahrnehmens, über ein zunehmendes musikalisches Vorstellungsvermögen und ihr differenziertes Hörgedächtnis weiter. Durch das verbesserte erkennende Hören können die SuS musikalische Sachverhalte präziser beschreiben und somit sachgerecht und fachsprachlich angemessen über Musik kommunizieren.

Die Kompetenz **Musik untersuchen und deuten** entwickeln die SuS in der Qualifikationsphase einerseits weiter über die Fähigkeit, musikalische Gestaltungsprinzipien und Strukturen differenzierter sowohl unter leitenden Fragestellungen als auch selbstständig zu analysieren. Dabei verfeinern sie ihre Kenntnisse von Beschaffenheit, Funktion und Wirkung musikalischer Gestaltungsmittel und damit ihr Verständnis von Musik. Die SuS erweitern zunehmend ihr Repertoire an Methoden der Analyse und entwickeln dabei ein Verständnis für deren Angemessenheit. Andererseits prägen die SuS die Fähigkeit aus, die untersuchte Musik in vielfältigen Bezügen zu interpretieren. Dabei vertiefen sie ihr Verständnis für historische, gesellschaftliche und kulturelle Kontexte von Musik.

Der Musikunterricht in der Oberstufe beinhaltet vier Arbeitsfelder, von denen in jedem der vier Halbjahre ein Feld als Schwerpunkt behandelt werden soll, auch wenn bei jedem Thema grundsätzlich Fragestellungen aus allen Arbeitsfeldern relevant sein können. Die Reihenfolge der Schwerpunktsetzung ist der Lehrkraft überlassen. Der Bereich **Musikpraxis** soll in allen Arbeitsfeldern in großen Anteilen eingebunden werden.

1. Arbeitsfeld: Musik im historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext
2. Arbeitsfeld: Musik in Verbindung mit anderen Künsten
3. Arbeitsfeld: Musik als gestaltete Ordnung
4. Arbeitsfeld: Musik im Wandel der Zeit:



Arbeitsfeld 1	Angestrebte Kompetenzen	Mögliche Themen	Konkrete Unterrichtsideen/ Schulspezifika
<p>Musik im historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext</p> <p>Musik wird von zahlreichen historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Einflüssen geprägt. Gleichzeitig kann sie gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen beeinflussen. In diesem Arbeitsfeld geht es zentral um die Untersuchung und Reflexion solcher Einflüsse und wechselseitiger Bedingtheiten.</p>	<p>Die SuS untersuchen und reflektieren...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen der musikalischen Gestaltung und ihrem historischen Kontext, - Zusammenhänge zwischen Musik und ihren Funktionen, - Zusammenhänge zwischen Musik und ihren ökonomischen Bedingungen, - die Wechselwirkung zwischen Musik, Medien und ihren Nutzern, - verschiedene Musikkulturen, ihre Differenzen und Gemeinsamkeiten. - Zusammenhänge zwischen Musik und Rolle, Rollenbildern, Identität, Geschlecht. <p>Die SuS nutzen Stimme und Instrumente zur Nachahmung bestimmter Musikkulturen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Verhältnis von Komponist und Publikum - Musik im politischen Spannungsfeld - Musik und Religion - Institutionen des Musiklebens - Die Musikwelt als Berufsfeld - Die Rolle der Frau in der Musikwelt - Musik als Wirtschaftsfaktor - Die Rolle der Medien bei der Musikverbreitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch von Institutionen - Aspekte des bürgerlichen Konzertwesens - Gespräch mit Komponisten/ Musikern - Organisation eines Konzerts - Gesellschaftliche Stellung von Musikern - Komponistinnen - Musik als Ware - Musik zur Nazi-Zeit/ Zeit der Französischen Revolution - Musik anderer Kulturen →Percussion-musik - Fado - Nationale Schulen →Singen und Spielen von Liedern im entsprechenden Gestus

Arbeitsfeld 2	Angestrebte Kompetenzen	Mögliche Themen	Konkrete Unterrichtsideen/ Schulspezifika
<p>Musik in Verbindung mit anderen Künsten</p> <p>In diesem Arbeitsfeld steht die Verbindung von Musik mit anderen Kunstformen oder außermusikalischen Vorstellungen im Mittelpunkt. Die SuS setzen sich sachgerecht, fundiert und unter vielfältigen Bezügen mit ästhetischen Wechselbeziehungen auseinander. Dazu bedienen sie sich spezifischer Analysemethoden, sodass mithilfe einer angemessenen Analyse der Musik, des außermusikalischen Materials sowie ihrer Beziehung zueinander nachvollziehbare Interpretationsansätze formuliert werden können.</p>	<p>Die SuS analysieren und interpretieren...</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Verhältnis von Musik und Sprache, - das Verhältnis von Musik und Szene in einem Bühnenwerk, - die Verwendung von Musik im Film, - Beziehungen zwischen Musik und außermusikalischen Vorstellungen. <p>Die SuS komponieren und improvisieren Musik auf Grundlage von Malerei, Text und Bewegung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vokalmusik (Wort-Ton-Bezug) - Oper, Musiktheater, Musical - Programmmusik - Tanz und Ballett - Gesamtkunstwerk, Happening - Filmmusik und Musikvideo 	<ul style="list-style-type: none"> - Volkslied-Kunstlied →singen und begleiten - Rezitativ, Arie →singen und begleiten - Szenische Interpretationen nachspielen - Song, Chanson, Schlager, Rap →Songwriting →Raptext/-musik erfinden und vortragen - Oratorium - Merkmale und Stilmittel in Musik, Malerei und Literatur →Erfinden von Musik zum Text →Komponieren/ Improvisieren von Musik zu Malerei →Erfinden und Dreh von Videoclips, Werbung und Filmausschnitten - Tanz



Arbeitsfeld 3	Angestrebte Kompetenzen	Mögliche Themen	Konkrete Unterrichtsideen/ Schulspezifika
<p>Musik als gestaltete Ordnung</p> <p>Im Arbeitsfeld „Musik als gestaltete Ordnung“ steht die hörende, beschreibende, analysierende und interpretierende Auseinandersetzung mit Musik im Mittelpunkt. Über die Differenzierung ihrer Wahrnehmung, ihres Hörgedächtnisses und ihres musikalischen Vorstellungsvermögens gelangen die SuS zu einer präziseren und fachsprachlich angemesseneren Beschreibung musikalischer Abläufe und Sachverhalte. Zugleich wird die Fähigkeit ausgebaut, musikalische</p>	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören, beschreiben, analysieren, interpretieren und erfinden Musik. 	<ul style="list-style-type: none"> - Formmodelle und ihre individuelle Ausprägung - Techniken motivisch-thematischer Arbeit - Anwendung grundlegender Gestaltungsprinzipien - Methoden der Analyse und Interpretation 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinfonie - Sonate - Sonatenhauptsatzform - Fuge - Lied →Komponieren und Spielen von Themen →Spielen von Arrangements - Monothematik - Dialektisches Prinzip - harmonische, diastematische, dynamische und rhythmische Analyse - Formen der Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts - Musikalische Struktur im 20. Jahrhundert - Formgestaltung in Jazz und Rock →Komponieren, Arrangieren, Improvisieren



<p>Strukturen und Gestaltungsweisen, auch auf Grundlage von Notationen, sowohl unter leitenden Fragestellungen als auch selbstständig zu analysieren, und das Repertoire an Methoden der Analyse wird erweitert. Die untersuchte Musik wird in vielfältigen Bezügen analysiert und interpretiert. Dabei können auch gattungs-, epochen- und stilspezifische Kriterien sowie der Zusammenhang zwischen musikalischen Mitteln und ihrer Wirkung eine Rolle spielen.</p>			
---	--	--	--

Arbeitsfeld 4	Angestrebte Kompetenzen	Mögliche Themen	Konkrete Unterrichtsideen/ Schulspezifika
<p>Musik im Wandel der Zeit</p> <p>Die SuS untersuchen stilistische Merkmale und erleben die Musik vergangener Epochen in ihrer Eigenwertigkeit. Mit Blick auf die Musikgeschichte fragen sie nach dem Beständigen im Wandel, aber auch nach dem jeweils Neuen einer Epoche. Die SuS denken einerseits musikimmanent über Formen und Gattungsgeschichte nach, erklären musikalische Veränderungen aber auch universal im Zusammenhang allgemeingeschichtlicher Entwicklungen und geistesgeschichtlicher Ideen. Dabei erfahren sie, dass der historische Wandel ein besonderes Wesensmerkmal</p>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikbeispiele im Zusammenhang mit Zitaten und Sekundärtexten interpretieren - musikalische Gestaltungen und praktische Umsetzungen begründen, reflektieren, beurteilen und nachahmen - den Einsatz von Medien als Ursache musikgeschichtlicher Veränderungen in Musikrezeption sowie Musikproduktion reflektieren - Kernaussagen und Wertungen in fachbezogenen Texten anhand von Musikbeispielen erörtern und begründet Stellung nehmen, - Kriterien für eine künstlerisch-ästhetische Beurteilung von Musik entwickeln, anwenden, reflektieren, auch unter 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Musikästhetik - Technischer Fortschritt als Auslöser musikgeschichtlicher Veränderungen - Problematisierung des Epochenbegriffs - Vokal-, Instrumental – und elektronische Musik - neue Kompositionsformen - Umbruchsituationen - Fragen der Aufführungspraxis und der Rezeptionsgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeptionsproblematik Neuer Musik - Erlebnisaspekte aktueller E- und U-Musik → Song covern - Besuch Tonstudio → Produktion eines Songs - Musik und Kult - Musik und Gefühl - Hörertypen - Kommunikationsmodell: Komponist – Werk- Interpret – Hörer - Subjektive und objektive Musikbetrachtung - Wandel der Musikgattungen - Umbruchsituationen: Renaissance/Barock; Barock/Frühhklassik; → Erproben verschiedener Besetzungsaufstellungen



<p>europäischer Musikkultur ist. Außerdem singen und spielen die SuS Musikstücke verschiedener Epochen.</p>	<p>Berücksichtigung unterschiedlicher Rezeptionsweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Funktionen von Musik erkennen und benennen, - sich mit Musik unterschiedlicher Zeiten und Stilrichtungen und Gebrauchspraxen offen und tolerant auseinandersetzen und sie in ihrer Eigenart kritisch bewerten, - Musikstücke verschiedener Epochen singen, spielen und anleiten 		<ul style="list-style-type: none"> - Beethoven, Spätromantik/ 20. Jahrhundert → Experimente mit Stimme und Instrumenten - Kommerzialisierung von Musik - Entwicklung des Fado
---	--	--	--

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den SuS Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand. Den Lehrkräften geben sie Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung. Leistungen im Unterricht können in Bezug auf alle Kompetenzen festgestellt werden. Dabei ist zu bedenken, dass im Musikunterricht viele wichtige Lernprozesse initiiert werden, die nicht überprüft werden können.

Neben der kontinuierlichen Beobachtung der SuS im Lernprozess und ihrer individuellen Lernfortschritte sind die Ergebnisse schriftlicher, mündlicher und anderer fachspezifischer Lernkontrollen zur Leistungsfeststellung heranzuziehen. Folgende Kriterien berücksichtigen beispielhaft Ansätze, Schülerleistungen im Musikunterricht zu beobachten, festzustellen und zu bewerten:



- künstlerischer Gesamteindruck
- Qualität des Musizierens
- Einfühlungsvermögen und Einfallsreichtum beim musikalischen Gestalten
- überzeugender Einsatz angemessener Gestaltungsmittel
- Komplexitätsgrad und Differenziertheit bei Präsentationen
- Konzentration und Ausdauer beim Hören von Musik
- Differenziertheit bei der Auswertung von Hörerfahrungen
- Kenntnisse in der Fachsprache und Sicherheit in deren Anwendung
- Sicherheit im Umgang mit Notation
- Differenziertheit bei der Untersuchung von Musik
- Schlüssigkeit und Selbstständigkeit der Deutung
- Fähigkeit zur Kontextualisierung von Musik
- Komplexitätsgrad und Differenziertheit beim Erfassen musikalischer Zusammenhänge
- Qualität kommunikativer und kooperativer Prozesse
- Sicherheit und Grad der Selbstständigkeit in der Anwendung von Arbeitstechniken und Fertigkeiten
- Komplexitätsgrad beim Reflektieren eigener Ergebnisse
- Komplexitätsgrad und Differenziertheit bei der Urteilsbildung.

Zur Leistungsfeststellung wird pro Halbjahr eine schriftliche Klausur geschrieben, in der alle drei Anforderungsbereiche überprüft werden sollen. Für diese Klausur soll eine Auswahl der fettmarkierten Operatoren verwendet werden (s. S. 12-16). Beispiele für Klausuraufgaben befinden sich im Anhang.

Alle anderen Formen der Leistungsfeststellung fallen unter den Begriff „Sonstige Mitarbeit“. Mögliche Formen sind:

- Unterrichtsgespräch und Leistungen in Hausaufgaben (Leistungsbild über einen längeren Beobachtungszeitraum)
- Referate (auch als Gruppenreferate)(zu Komponisten und besonders auch zu portugiesischen Komponisten, da die Fachliteratur überwiegend in der Landessprache existiert, Entstehung des Fado, ...)



- Musikpraktische Ergebnisse (Vortragen von eigenen und bestehenden Kompositionen, ...)
- Protokolle als Ergebnis- oder Verlaufsprotokoll einer Musikstunde
- Schriftliche Übungen (Arrangieren, Themenkompositionen, Satzübung, ...)
- Musikalische Recherchen
- Mitarbeit in Projekten (z.B. Konzertorganisation, Konzertbesuche in Gulbenkian)

Im Fach Musik kann in das Abitur eine besondere Lernleistung eingebracht werden. Diese ersetzt die 5. Abiturprüfung und besteht aus einer musikwissenschaftlichen Jahresarbeit (ca. 20 Seiten) sowie einer Präsentationsprüfung. Teil dieser Präsentationsprüfung kann auch ein musikpraktischer Vortrag sein. Hierzu siehe die Einheitlichen Prüfungsanforderungen der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 17.11.2005.

Im Folgenden sind die drei Anforderungsbereiche mit ihren Operatoren aufgelistet, die zur Arbeit in Lern- und Leistungssituationen in der gymnasialen Oberstufe herangezogen werden sollen.



Anforderungsbereich I	
Operatoren	Definitionen
beschreiben	Höreindrücke, gelernte und bekannte Sachverhalte mit eigenen Worten formulieren
hörend erfassen	subjektive Höreindrücke verständlich machen; gehörte musikalische Sachverhalte und Strukturen in Worte fassen
nachsingen/nachspielen	nach einfachen Vorgaben oder Modellen musizieren
nennen/benennen	Informationen zusammentragen bzw. auflisten
skizzieren	musikalische Sachverhalte zusammenfassen, grafisch oder mit Worten darstellen
wiedergeben	Inhalte mit eigenen Worten darlegen
üben	wiederholend musizieren
zuordnen	Begriffe mit bestimmten gelernten Sachverhalten und Vorgängen in Verbindung bringen
zusammenfassen	Texte oder musikalische Sachverhalte auf Wesentliches komprimiert und fachsprachlich richtig wiedergeben



Anforderungsbereich II	
Operatoren	Definitionen
arrangieren	Notentext nach Vorgaben und mit Hilfsmitteln für Solisten oder Ensembles einrichten
begründen	eine Aussage in einen bekannten Kontext stellen und anhand bekannter Argumente belegen
beschreiben	Höreindrücke, gelernte musikalische Sachverhalte und Zusammenhänge sachgerecht und fachsprachlich angemessen darstellen
bestimmen	gelernte musikalische Sachverhalte in bekannten Zusammenhängen wie- derfinden und fachsprachlich richtig formulieren
einordnen/zuordnen	Aussagen über Musik, Sachverhalte oder Problemstellungen in einen Kontext stellen
entwickeln	Sachverhalte zielgerichtet verknüpfen bzw. aus Kontexten herleiten, be- kannte Hypothesen oder Modelle anwenden und weiterführen
erklären	einen musikalischen Sachverhalt definieren oder fachsprachlich präzisieren
erläutern	einen erfassten musikalischen Sachverhalt durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Modell, Regel, Funktionszusammenhang) stellen bzw. beispielhaft veranschaulichen
gliedern	Musik nach Sinnabschnitten bzw. Formmodellen begründet einteilen
herausarbeiten/erarbeiten	aus gegebenem Material (Hörbeispiele, Notenvorlagen, Texte usw.) be-



	stimmte musikalische Sachverhalte erkennen und ggf. Zusammenhänge herstellen
nachweisen	eine Aussage oder einen Sachverhalt mit bekannten Regeln in Verbindung bringen oder am Gegenstand belegen
notieren/skizzieren	musikalische Verläufe und Strukturen in grafischer Form fixieren
singen/spielen/improvisieren	nach Vorgaben musizieren
untersuchen/analysieren	Bestandteile oder Eigenschaften von Musik auf eine Fragestellung hin systematisch herausarbeiten
vergleichen	musikalische Sachverhalte bzw. Eigenschaften gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten oder Unterschiede festzustellen

Anforderungsbereich III	
Operatoren	Definitionen
arrangieren	Notentext eigenständig für Solisten oder Ensembles einrichten
begründen	eine Aussage selbstständig in einen zutreffenden Kontext stellen oder durch eine schlüssige Argumentation belegen
beurteilen	ein selbstständiges, abwägendes Urteil zu einem musikalischen Sachverhalt kriterien gestützt unter Verwendung von Fachwissen formulieren



bewerten/Stellung nehmen	wie „beurteilen“, aber zusätzlich Verdeutlichung und Begründung eigener Maßstäbe
diskutieren	wie „erörtern“ bzw. zu einer These oder Problemstellung eine Argumentation oder alternative Betrachtung entwickeln
entwerfen/komponieren	Gestaltungs- und Kompositionsansätze auf der Grundlage von gesetzten oder selbst gewählten Regeln selbstständig entwickeln
erfinden/komponieren	nach Vorgaben oder selbst gewählten Kriterien ein musikalisches Produkt erstellen
erörtern	unterschiedliche Positionen zu einem musikalischen Sachverhalt oder zu Aussagen kontextbezogen untersuchen und abwägen
experimentieren	nach Vorgaben oder selbst gewählten Kriterien ergebnisoffen unbekannte Situationen erproben
improvisieren	im Prozess des Musizierens nach Vorgaben oder selbst gewählten Kriterien Musik entwickeln
interpretieren/deuten	Sinnzusammenhänge herstellen oder erschließen
notieren	gehörte Musik durch Notation fixieren
präsentieren	Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien vorstellen, ggf. durch musikalische Praxis oder durch Medieneinsatz



prüfen/überprüfen	Aussagen, Hypothesen, Behauptungen, Urteile kriteriengestützt untersuchen
reflektieren	Sinnzusammenhänge mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fakten in Beziehung setzen
singen/spielen/vortragen	geübte oder selbst entworfene Musik vorstellen, vorspielen oder aufführen
untersuchen/analysieren	Musik durch eigenständige Anwendung bekannter analytischer Methoden oder nach selbst gewählten Kriterien untersuchen

Das schulinterne Curriculum lehnt sich an die Vorgaben des Kerncurriculums Musik für die gymnasiale Oberstufe des Niedersächsischen Kultusministeriums aus dem Jahre 2015 an.

Für die Abiturprüfungen im Fach Musik müssen die Einheitlichen Prüfungsanforderungen der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 17.11.2005 berücksichtigt werden.

Anhang

- Klausurbeispiel Arbeitsfeld 1: Musik im historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext

Thema: Analyse und Interpretation des Ausschnitts 11'46" -14'51" (Deutschlandlied und Horst-Wessel-Lied) aus Stockhausens "Hymnen"

1. Beschreiben Sie den Verlauf des Stückes hinsichtlich des verwendeten Materials und dessen "Verarbeitung".
2. Versuchen Sie, das Spezifische der "Hymnen-Verarbeitung" dieser Stelle im Vergleich mit den Ihnen aus dem Unterricht bekannten Stellen darzustellen. Berücksichtigen Sie dabei auch den Grad der Intermodulation bzw. der Collagierung.
3. Versuchen Sie, die Aussageabsicht des Komponisten zu ermitteln, aus der heraus die in der Analyse sichtbar gewordenen auffallenden Phänomene erklärbar werden.

Information:

Das Deutschlandlied wird heute mit seiner dritten Strophe gesungen, da der Text der ersten Strophe ("Deutschland, Deutschland über alles") nach dem Naziregime und dem 2. Weltkrieg mit zu vielen negativen Assoziationen verbunden ist.

Den Nazis selbst war die Hymne nicht martialisch und militaristisch genug, deshalb kombinierten sie sie mit dem Horst-Wessel-Lied oder ersetzten sie durch dieses.

Die verwendeten Hymnen:

Deutschlandlied



Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben brüderlich mit



Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand blüh' im Glan-ze



dieses Glückes. blü-be deutsches Vaterland, blüh' im Glanze dieses Glückes. blü-be deutsches Vaterland!

Horst-Wessel-Lied



Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen. S A marschiert mit ruhig festem Schritt

Karlheinz Stockhausen: Hymnen (1967)

1. ZENTRUM

CH-CHOR einstimmig mit B-Benutzung abwechselnd

M ca. 67 (B etwas schneller als CH)

11'46" 52,5 12'27"

Deutschland

Ei-nig-keit und Recht und Freiheit für das deutsche Va-terland, danach lößt uns al-le streben brüderlich mit Herz und Hand!

dim poco a poco glöst

42,5 13'23" 32,5 43,2

Ei-nig-keit und Recht und Freiheit sind des Glük-kes Un-terpfand.

Bibi' im Glük-ze die-ses Glük-kes, bli-ße deutsches Va-ter-land! Bibi' im Glük-ze die-ses Glük-kes, bli-ße deutsches Va-ter-land!

Die Fahne hoch, die Rei-hen fest geschlos-sen, S A mar(schiert) Gabükes, bli-ße deut-sches Va-ter-land!

Bibi' im Glük-ze die-ses Glük-kes

13'43,2 14'20"

ERSTE TRANSITION

in den Folgenden haben Töne immer ganz geringes Aufwärtsgerade

mit

dim

fausse Bläserstimme

MÄNNER

14'20" ca. 30,5 38,5 43 45,5 49,1 51,1 58 15'01,3 06 12

Der Text des Deutschlandliedes wurde in die Originalpartitur eingefügt.

• Klausurbeispiel Arbeitsfeld 2: Musik in Verbindung mit anderen Künsten

Thema: Franz Schubert: Der Tod und das Mädchen. Analyse und Interpretation

1. Beschreiben Sie vergleichend die Charakterisierung des Todes (T. 22 - 25) und des Mädchens (T. 9 - 12). Achten Sie dabei vor allem auf den Tonhöhenverlauf, die Rhythmik, die Harmonik und den Klaviersatz. Setzen Sie die musikalischen Merkmale in Beziehung zur Textaussage.
2. Untersuchen Sie, wie sich die musikalische Gestaltung der beiden Strophen weiterentwickelt. Deuten Sie die Änderungen von bestimmten Begriffen des Textes oder von einer speziellen Aussageabsicht Schuberts her.
3. Vergleichen Sie das Vorspiel und das Nachspiel und deuten Sie zusammenfassend die Gesamtanlage des Liedes.

Der Tod und das Mädchen.

Müßig. (♩ = 64.) Claudius. Op. 7. N^o 3.

73. *ppp*

Etwas geschwinder.
(Das Mädchen.)
Vor-ü - ber, ach, vor-ü - ber! geh, wil - der Kno - chen-mann! Ich
pp *cresc.*
bin noch jung, geh, Lie - ber! und rüh - re mich nicht an, und

Das erste Zeitmaß.
(Der Tod.)
rühre mich nicht an. Gib dei-ne Hand, du schön und zart Ge-bild! bin
ppp *dim.* *ppp*
Freund und komme nicht zu stra - fen. Sei gutes Muts! ich bin nicht wild, sollst sanft in
meinen Ar - men schla - fen!

Edition Peters. 9023

Gedichtvorlage: Matthias Claudius: Der Tod und das Mädchen (1775)

1. Vorüber. ach vorüber,
Geh. wilder Knochenmann!
Ich bin noch jung. geh. Lieber!
Und rühre mich nicht an!
2. Gib deine Hand. Du schön und zart Gebild!
Bin Freund und komme nicht zu strafen!
Sei guten Muts! ich bin nicht wild.
Sollst sanft in meinen Armen schlafen!

- Klausurbeispiel Arbeitsfeld: Musik als gestaltete Ordnung

Thema: Beethoven und die Sonate

1. Beschreiben Sie die beiden (im Notentext markierten) Grundmotive a und b (T. 1 - 4).
2. Analysieren Sie den 1. (T. 1 - 30) und 2. Themenkomplex (T. 56- 71) hinsichtlich der motivisch-thematischen Struktur und des Ausdrucksverlaufs. (Die Motive sollen im Notentext mit Farben oder Buchstaben gekennzeichnet werden. Im Text sollte dann eine das Wesentliche zusammenfassende Darstellung erfolgen.) Beschreiben Sie wie sich die beiden Themenkomplexe zueinander verhalten?
3. Diskutieren Sie die ästhetischen Vorstellungen der Klassik, die dieses Stück bestimmen.

Ludwig van Beethoven: Sonate op. 10, Nr. 1 (1796/98)

Allegro molto e con brio (♩. 69)

The musical score for Ludwig van Beethoven's Sonata op. 10, No. 1 is presented in a standard piano format. It begins with the tempo and mood marking 'Allegro molto e con brio' and a metronome marking of 69 quarter notes per minute. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The score is divided into measures, with specific measures (10, 20, 30, 40, 50, 60, 70) marked for reference. Two motifs are identified: 'a' (measures 1-4) and 'b' (measures 5-8). The score includes various dynamics such as *p*, *pp*, *ff*, and *cresc.*, and is marked with 'Allegro molto e con brio'. The notation includes treble and bass clefs, accidentals, and fingerings.

- Klausurbeispiel Arbeitsfeld 4: Musik im Wandel der Zeit

Thema: Neue Kompositionsformen um die Jahrhundertwende (1900)

1. Ordnen Sie die beiden Notenbeispiele den Epochen des Impressionismus und des Expressionismus zu und begründen Sie ihre Zuordnung indem Sie die Stilmittel der jeweiligen Epochen in den Noten nachweisen. Nennen Sie weitere Stilmittel, die in den Noten nicht auftauchen.

-II.

Modéré (♩ - 88)
(Dans un rythme sans rigueur et caressant)

p très douz *p* *più p*

pp expressif *toujours pp*

très douz

pp *pp*

91 Andante con moto $\text{♩} = 60$ 92

Cl. bas. 1 in Sib

Cor. in Fa

6 Vle. Solo

2 Vc. Soli

gli altri Vc. div.

2 Cb. Soli

gli altri Cb.

molto cant. ma non f

molto cant. ma non f

molto cant. ma non f

tenuto sempre

tenuto sempre

pizz.

tenuto sempre

senza sord.

tenuto sempre

senza sord.

2 con sord.

2. Beschreiben Sie die unten abgedruckte Zwölftoninvention und notieren Sie Umkehrung, Krebs und Krebs-Umkehrung der Reihe.

Bsp. 2

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

p *f* *f* *p* *pp* *pp* *pizz.* *a tempo arco* *p* *p* *pp*

accel. *rit.*

poco sostenuto



3. Erfinden Sie eine Zwölftonreihe und beschreiben Sie Ihre Intentionen der Komposition.
